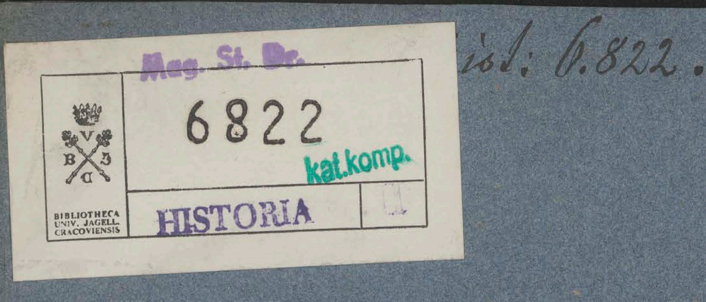
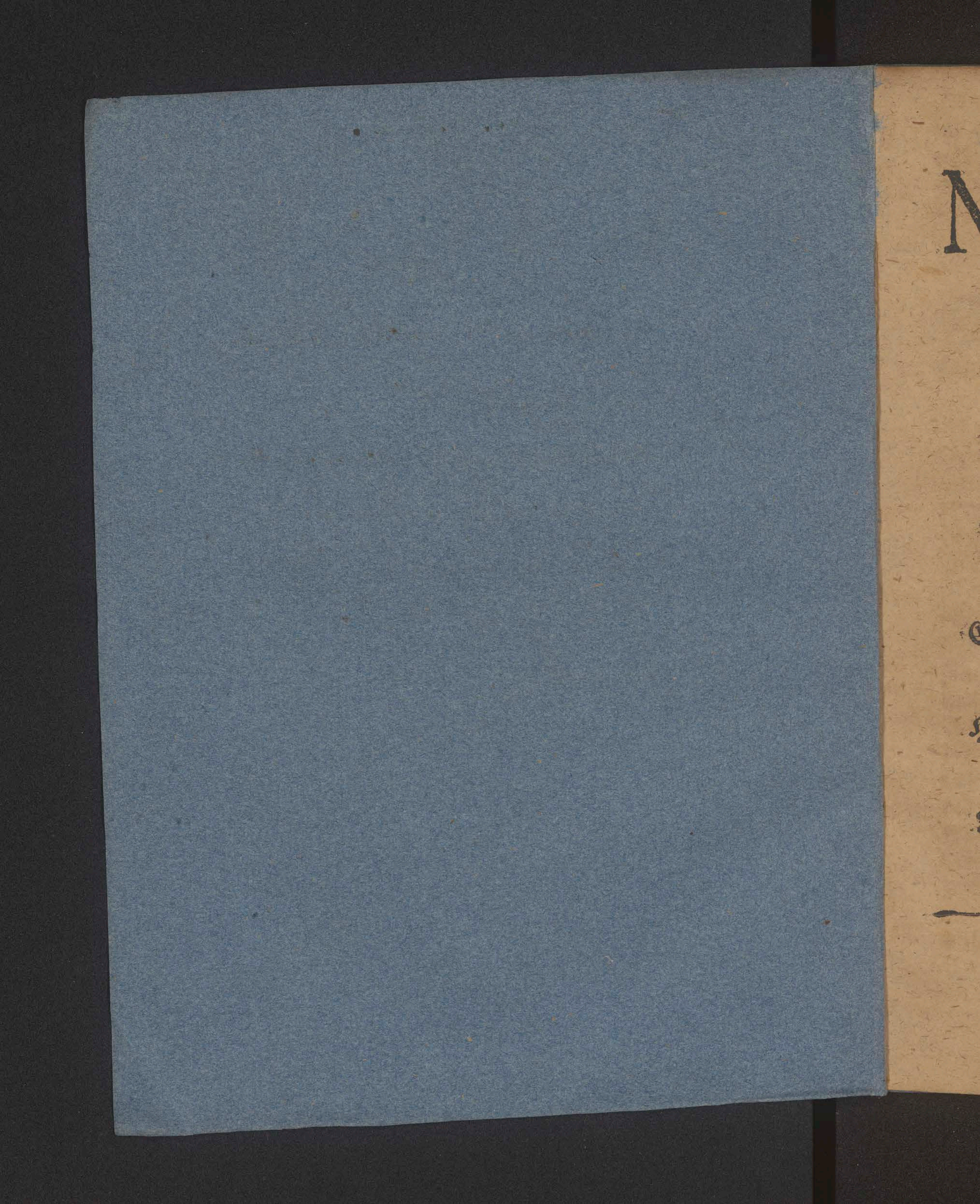


Manifest (das erste) der Regierung in Engellandt, worinnen das Parlament alle Streitigkeiten an Tag giebet, welche zwischen ihm und denen Herren Staten der vereinigten Niederlanden für-gefallen.

1652.



Daß rechte
MANIFEST
Der Regierung
In
Engellandt/

Worinnen das Parlament alle Streitigkeiten an Tag giebet/ welche zwischen jhnen und denen Herrn

Staten der Vereinigten
Niederlanden fürgefallen.

Erstlich gedruckt zu Londen in Engellandt/ bey dem ordentlichen Drucker/ auff befehl des Parlaments in Engellandt 28. Julij 1652.

Hernach aus dem Englischen ins Niederteutsche übergesetzt/ und zu Rotterdam gedruckt bey Jan Gerritz/ an dem Marck 1652.

Nunmehr aus dem Niederteutschen ins Hochteutsche/ nicht weniger fleissig als mit Trewen übergebracht.

Gedruckt im Jahr 1652.





Das rechte MANIFEST Der Regierung in Engelandt;

Worinnen das Parlament/ alle Streitigkeiten und Spaltungen an den Tag giebet/ so zwischen denselbigen/ und denen Herren Staten/ der vereinigten Niederlande erwachsen und jtzt obhanden.

WAnn man auff den gefährlichen Zustand/ rück und drück/ worinnen die Vereinigte Niederländische Provincien, vermittelst jhrer Vnterdrückere/ für diesem/ und ehe sie daraus errettet worden/ gesetzet und begriffen gewesen/ zu rücke siehet: Wann man/ weiterst/ auff die ursachen solcher unterdrückung; wie nicht weniger auff den Geist/ so dazumahl in und durch jhnen gewürcket hat/ seine Gedancken wendet: Auch wann man die hurtige und fertige Hülff unnd den beständigen Zuschub/ so jhnen allerzeiten von dieser Nation/ und zwar mit nicht geringem kosten Gutes und Blutes/ bezeiget/ in gutem bedacht/ und betracht zeucht: so wird man schwärlich glauben können/ wie mit so gar schlechter Entgelt- und Erwiederung gemeldete Provincien, dieser Regierung begegnet und unter Augen getreten.

Vnnd ist man derer meinung anjtzt gantz nicht/ insonderheit anzuziehen unnd zu erwehnen/ wie es mit dieser unserer Regierung damahls beschaffen und bewandt gewesen/ Als sie

 nemblich

nemblich unter dem Joch und schwärem Druck eines Tyrannen / zu Schutz jhrer Leiber und Güter / die Waffen ergreiffen müssen; Nur weiln sie umb erhalt- und bestätigung jhrer rechtmässigen und angebohrnen Freyheit bey dem Parlament billigmässige / und höchst-abgenötigte Anruffung gethan. In welchem Jhrem recht-mässigem Fürnehmen dann / der grosse GOtt / eine Handt-voll armes Volckes / so sich in dieser Sachen getrew erwiesen / vermittelst so vieler glückhafften Siege / und sonderbahrem Verfolg göttlicher Verhengnüssen / beydes in Engel- und Irrlandt / als auch in Schotlandt / so gantz wundersamb besegnen wollen.

Auch ist nicht noth zu erwehnen / welcher gestalt Sie / die Staten / in dem denckwürdigen 1648sten Jahre / Vneinigkeit und Zweyspalt unter uns zu sähen und auszustrewen / sich bemühet; auch nicht / wie sie im Jahre 1650. so grosse Zurüstung wieder diese Nation für die Handt genommen; welches dann verursachet das wir in Schotlandt derogestalt / wie beschehn / verfahren müssen / als nemblich / da wir keine Satisfaction wegen erlittenen Vnrechtens / noch einige versicherung künfftigen Friedens bey jhnen erhalten können / uñ da sie den offenbahren Feindt dieser Regierung aus denen Niederlanden empfangen und eingeholet; Wo selbsten dann der grausame Anschlag wieder Engellandt außgebrütet / und daher unsern Feinden viele / so offenbahre als geheime Beyhülffe / wegen des Printzen von Orangien / auch anderer interesse / zu gekommenund zugekehret worden; und solches eben zu der Zeit / wie gedachter Printz / und dessen Anhang / eine Tyranney über dieselbe Länder einzuführen und selbige in vorige Dienstbarkeit zu setzen / jhme fürgenommen; welches jhm dann vielleicht / und fürnemblich mit dem Anschlag auff Ambsterdam bey nahe möchte geglücket seyn; So dann daselbsten und in denen Orten besser bekandt / als hier / wohin aber das absehen dieser Declaration insonderheit nicht gerichtet.

Auch

Auch emfinden wir bey uns keine sonderliche Lust/ derer grausammen und blutigen/ zu Amboina/ an denen Englischen begangenen und verübten Thätligkeit/ erwehnung zuthun/ dafür dann biß hieher uns noch keine Vergnügung geschehen/ wiewol wir all solche/ so in dieser/ als andern nicht ungleichen Sachen/ zum öfftern gesuchet/ und darumb angefodert haben.

Noch dennoch ist die Zuneigung dieser Nation zu denen vereinigten Niederlanden/ zu bestettung der Freyheit/ derer Commercien, und zu auffnehmen beyder Völcker/ insonderheit aber zur beförderung der wahren protestirenden Religion (zu welcher beyde theile sich bekennen/ welche auch vermuthlich/ durch beyderseits geflogene un̄ unterhaltene nachbarliche vertrawliche Freundschafft zu grossem auffnehmen solte gedeyen und gerahten seyn; furnemblich da wir bey verschiedenen dero Gouverneuren/ auch bey vielen Landvolcke/ eine sonderbahre zuneigung zu dieser Sachen verspüreten; bevoraus/ da sie zu einer erheblichen Contribution die arme protestanten in Irlandt/ so freywillig sich finden liessen) deromassen gestalt und beschaffen geblieben/ das/ so baldt nur unsere Sache zu einigem Stande/ vermittelst göttlichen Segens gerahten/ hiesiges Parlament so balt einen Residenten/ an die General-Staten abgefertiget; welchen sie aber anzunehmen und zu empfangen austrücklich sich gewegert/ wie jhnen dann selbsten am besten bekandt seyn wird. Nach diesem/ und wie unsere Sachen von GOtt dem Allmechtigen noch ferner gesegnet worden/ auch unsere Zuneigung und Vertrawen gegen unsere Nachbahrn/ immerzu beständig verblieben/ hat das Parlament/ dem vorigen schon abgefertigten Residenten noch eine ansehnliche Persohn beygefüget/ Nahmens Doctor Dorislaer, mit Instruction, und Vollmacht/ umb zu versüchen/ ob auff einige müg- und fügligste wege/ etwa ein rechter und guter Verstandt getroffen werden könte und möchte. Aber einer von diesen ansehnlichen Persohnen/ nemblich D. Dorislaer/ welcher in dem Haag/

einer

einer Residentz un̄ Sitz derer General-Staten/ in seinen offentlichen Verrichtungen zugegen gewesen/ ist daselbsten Barbarischer weise/ und so gahr offenbahrlich ermordet/ und umbgebracht worden/ über welchem Mordt/ als einer abschewlichen/ wieder alle regulen, Völcker-Rechte/ ja wieder die Menschheit selbst streitende That/ wir die gantze Welt richten lassen/ und wie wenig damahlen/ umb die Mörder bey frischer That/ oder auch hernach zu fangē/ gethan wordē/ wie wol sie zum offtern darumb ersuchet/ ist jhnen noch wol bewust/ und muß hier auch erwehnet werden.

Dargegen und wie die Staten/ für diesem/ jhre abgeordnete/ die Herrn Boreel, Rentzvvo und Joachimi, hieher nacher Engellandt/ bey unserer letzten Unruhe/ abgefertiget; haben selbige alles gutes fürgewendet/ ist aber ein Verstand mit dem Feinde darunter befunden worden; auch ist selbige Ambassade ein Mittel gewesen/ wodurch dem Feinde Zuschub geschehē/ wieder dieselbige/ an welche sie abgefertiget gewesen. Dieses/ wie auch die dem Parlament zugefügte verschiedene Schmach/ ist die Verrichtung dieser Abgesandten gewesen. Und wie sehr bloß sie sich auch selbst hierinnen gegeben/ so ist jhnen dennoch im geringsten keine Unhöfflichkeit erwiesen noch wiederfahren/ nur das jhr unbefügtes ungereimbtes verhalten/ allein jhren Principaln angedeutet und hinterbracht/ darüber billige erstattung gesuchet/ aber bißher noch nicht erhalten worden.

Nach allen diesem Verlauff nun/ und wie es Gott gefallen dem mühesahmen wesen in Engellandt ein glücklich und volliges Ende zu verleihen; da nun auff dem festen Lande keine feindliche Guarnison mehr/ noch einige Feindes Macht mehr auff den Beinen gewesen; und wie alles nun zu volligem Friede und Ruhe gebracht; Die Sachen in Irlandt auch in gutem Stande; Der meiste theil derer Städte und Flecken in des Parlamentes Händen; auch jhre Sachen in Schotlandt/ nicht unglücklich gelauffen/ da dann das Parlament noch viel weniger Ursachen gehabt/

die Staten umb Hülffe zu belangen; weil dennoch die vorigen Vrsachen unserer affection (nemblich die grosse wichtigkeit der Union zwischen beyden Regierungen; die erhaltung der protestirenden interesse; worauff nemblich die Feinde jhr gantzes Absehen alle mahl gehabt; auch das gemeine beste und Freyheit) noch zu jederzeit bey uns beständig verblieben; So hat das Parlament an die General-Staten eine ansehenliche Ambassade abgefertiget; Denen jhren Ambassadeuren eine solche Vollmacht und Instruction mit gegeben/ nemblich dahin zu sehen/ daß alle vorige Streitigkeiten möchten beygelegt/ und eine feste und starcke Union, so-weit all-solche in der Gerecht- und Billigkeit beruhen/ auch so-weit die Ehre dieser Nation, und der gegenseiten bestes/ es zulassen würden/ getroffen und geschlossen werden möchte: Ja/ sie selbsten/ die Staten/ mügen sagen/ dz hiesige Ambassadeuren also und derogestalt bevollmächtiget gewesen/ das daraus nicht ohn schwer würde zu spüren/ und zu vernehmen gewesen seyn/ wie das diese Regierung zu dero vereinigten Niederlanden bestes/ nicht weniger Zuneigung/ als zu jhrer eigenen Wolfarth gehabt und getragen habe: Aber wie gahr kaltsinnig und wie saumbselig denenselbigẽ/ in ansehung jhre wichtigen Gesandtschafft/ begegnet worden/ so das der Ambassade hiedurch zu Wasser geworden/ und zu gahr keinem effect gelanget: Wie unsicher (das man nicht mehrers noch harters sage) sie/ bey wehrendem jhren verbleiben in Niederlandt wegen jhren selbst eigenen Persohnen gewesen; was für Beschimpffung jhnen und jhrer Suite, gantz muthwilliger und unbestraffeter weise zugefüget; unnd nemblich für welcher Thüre all-solche Schuldt abzuwerffen seyn möge/ ist nur gahr zu offenbahr und hell am tage.

Derowegen und nach dem nun diese Freundt- unnd Bundtfertige Ansuchungen/ vermittelst der Zögerung und Kaltsinnigkeit an der Staten Orte/ nunmehr gantz fruchteloß abgegangen; die Ehre und Reputation dieser Regie-

rung/

rung/in denen Persohnen ihrer Ambassadeuren tieff verwundet/ und derer Ansuchen umb Freundtschafft so gahr schlecht erachtet worden / als seynd unsere Abgesandte wiederumb nacher Hause erfordert worden. Hieraus ist zu ersehen/wie viel zu einem fästen und krefftigen Bundt mit denen Vereinigten Niederlanden zu gelangen / von unserer seiten schon beschehn ; Auch was für ehrliche und redliche Mittele/ von seiten des Parlaments/ zu dem ende gebrauchet/und angewandt worden ; Welches Parlament/ unter dessen/mit denen/ihnen noch über dem Halß liegenden Beschwär- und Gefährligkeiten gnugsamb zu thun / und zu streiten gehabt. Da aber dennoch das göttliche Verhängnüs/ ihnen in Schot- und Irlandt gleichsamb zugeruffen ; und die gnädige Handt Gottes überall mit ihnen gewesen; die Irlandische Sache/ in einen so festen Standt gebracht und gesetzet/ das wenig zuthun übrig geblieben; auch da der Krieg in Schotlandt/ so glücklich von statten gegangen; das Landt ihnen zum theil übergegeben gewesen: Als imgleichen die Schottische Armee unter dem Commando Caroli Stuarten des abgeleibten Königes Sohn/in Engellandt marchiret, nun gäntzlich zu Worenster geschlagen; die Völcker auch mehrentheils erleget oder gefangen; er selbsten aber alleine/ sampt noch gar wenig andern / mit genawer Noth entkommen.

Damahln erstlich / und nicht ehe / sahen und erfunden die General-Staten für gut / eine Ambassade an diese Regierung abzufertigen; welche aber dennoch mit all solcher affection und grosser Zuneigung angenommen und eingeholet worden/ daß es bey ihnen selbst ein gnugsahmes Zeugnüs abgeben kan und muß/ wie feste dieses Parlament / noch auff ihren vorigen geneigten Willen bestanden und unverrücket geblieben.

Wie nun diese Tractaten ihren anfang erreichet/ darumb allen Verzügen und Weitläufftigkeit für zu bawen / auch zum behuff unserer Versicherung/ wir vermittelst etliche Positiven

befra-

befragungen mit denen Ambassadeurn zum Handel geschritten/ ist man all-solchen fragen/ auch in sachen von nicht so grosser würdigkeit / aus dem wege gewichen / und sich darauff nicht resolviren wollen; fürgebend / sie hier zu nicht bevollmächtiget/ wiewol jhre Commission eine solche enge umbschränckung nicht im munde geführet / demnach umb weitere vollmacht zu erlangen/ haben sie an Jhre Principalen schreiben müssen; da dann/ ehe und bevor jhre erwartete Antwort eingelangen können / die Provincial-Staten müssen beysammen gefordert werden/ welches dann alle gar schlechte muthmassungen jhrer zu einem festen Frieden/und Bündnüs tragenden affection gewesen.

Nun/ bey währenden diesen Tractaten / wie die erste mit jhren Ambassadeuren gepflogene Handlung ausgewiesen/ das kein mehrer noch sterckerer nachdruck / zu fortsetzung der sachen bey jhnen verhanden/ als was etwa die höffligkeit und die blosse anwerbung mit sich bringen und führen möchte; So haben die Ambassadeuren der General Staten/dem Parlament zu erkennen gegeben/wie das jhre Principalen/ in die 150. Krieges Schiffe/ ausser und über dieselbe noch / so schon von jhrer Flote in der See gewesen / aus zu rüsten in willens wehren; Und dieses alles unter dem fürwandt/ mehrerer sicherheit zur See gewinnen/ und zu erhaltung derer Kauffgewerbe und der Schiffart der Vereinigten Niederlanden; im geringsten / aber nicht / Engellandt zu offendiren.

Ob nun solches beschehen/das Parlament zu affrontiren/ oder demselben den Krieg anzukündigen / ist denen Staten am besten bewust; Wie auch nicht weniger / die Ursachen/ so sie gehabt/ solche Extraordinari und über-grosse Zurüstungen an die handt zu nehmen / da sie ja damahlen noch keinen Feindt in der See gehabt.

Auff allen diesen Verlauff nun / hat das Parlament keine andere Antwort gegeben/ als daß sie in aller stille / zu einer recht-

 mässigen

mässigen defension gute anstalt gemachet/auff allem fall demsel-
ben zu begegnen/ der jhnen über den Leib rücken würde; Nichts
destoweniger aber hat das Parlament seine resolution weder im
mehrsten noch minderſten nicht geendert/außgenommen nur/wie
es derer Sachen/darauff man bestehen/ fußhalten/und wor über
geschlossen werdẽ müste/beschaffenheit erfodert; worinnen es dañ/
die Gerechtigkeit und Reputation/wie auch das allgemeine beste/
zu handhab und erhaltung des Rechten eines jeden gegen den an-
dern jhnen ein Regul und Richtschnur seyn lassen/ nach welcher
sie jhr Thun und Werck eingerichtet; Weiln nemlich das Par-
lament sehr willig gewesen ein glückliches Ende dieser Handlung
abzusehen begehret/ und jhren wissen nach/ nichts unterlassen/so
zu würcklicher vollziehung dieses jhres willens und verlangenes
dienen könte und möchte.

Inzwischen und unter diesem/fahren die Staten mit jhrer
See Rüstung jmmer zu starck fort/richten verschiedene Sam-
mel-plätze/fur dero Flotte/an/umb dieselbige alle ins gesambt bey
einzuführen/ unter dem Commando dessen/ welchen sie Leute-
nandt Admiral Tromp nennen; was nun dessen fürhaben/auch
wie der jhme mitgegebener Befehlig muß bewandt und beschaf-
fen gewesen seyn/solches wird sein verhalten/uñ fürgehende actio-
nes zu erkennen geben.

Insonderheit aber/und wie/unter andern eines von jhren
Schiffen/welchem unserer Krieges-Schiffe eines/ unterm Ca-
pitain Jungen begegnet/guter weise gewarnet wordẽ/den gewön-
lichẽ Respect an dieser nation Kriegesschiffe abzugeben/ welches
dann einer von seinen Leuten vorhin schon gethan gehabt/ (wie
dann dieser gebrauch/nicht allein als eine Höffligkeit und blosser
Respect, besondern auch als eine sonderliche-fürnehme erkentnus
dessen unzweiffelhaften Rechtens/so diese Nation in beherschung/
und superiorität des umbliegenden Meeres hat/ und erhält/ ins
gemeine von allen Regierungen und Printzen jhnen gegönnet/
und

und zugestanden wird/insonderheit auch von jhnen/den Staten selbst/ uñ dero Vorfahren/vermittelst vieler glaubwürdiger Vrkunden und unwiedertreiblicher beweiß gründen/ nicht weniger auch einer beständigen und üblichen gewohnheit und observantz/ bekräfftiget ist) dennoch haben sie sich gewegert/ ein solches zu thun/ darbey erwehnendt/daß/ehe er/der Tromp/solches eingehen wolte/ es jhme viel ehe seinen Kopff kosten solte.

Balt hernach ist des Trompen gewaltsahme Thätligkeit hierauff erfolget/ aus welcher dann klahr genug erhellen können/ mit was für Freundt- und Nachbarlichen stücken und tücken sie wieder jhre Freunde und Nachbahren (welche so offtermahl auch ernstlich jhnen gewiesen/ wie sie alle Freundtschafft zu unterhalten und zu bestätigen/ so gantz gesonnen/ geneigt und bereit gewesen) umbgegangen seyn mögen. Vnd dieses alles ist unter dem Schein und Mantel/ auch inmitten einer Friedens handlung von jhm ins Werck gerichtet worden. Vnd zwar mit all solchem Trotz/ und offenbahrer Vngerechtigkeit/ dadurch sie nicht allein unser ohnzweiffelbahres Recht nicht erkennen wollẽ/sondern auch eines gewaltsahmen gebrauches desselben sich mit der zeit unterfangen und anmassen können. Auch bey weiterem verfolg dieses jhres ungleichen Rechtens/ nach dehme sie/ ohne vorhergehende Ausforderung oder Ankündigung/ die Schiffe dieser Regierung/ auff jhrer eigenen See/ an jhren eigenen Vffern/ auff jhren eigenen Rehden gesuchet/ und dieselbe überfallen; haben sie nunmehr den anfang zum Kriege gemachet/ und auff diese weise/ das Volck und Schiffe hiesiger Regierung/ wie nicht weniger die Schiffsmacht/ und Kauffgewerbe dieser Republiq; zu verderben/ zu vernichten/ auff einmahl umbzukehren/ und über einen hauffen zu werffen/ sich möglichst angelegen seyn lassen; wann Gottes güte/die Schande nicht von uns ab- und auff die Häupter derer/ so ungleich und unrecht im Sinne hatten/ gekehret und gewendet hette.

 Nach

Nach dieser langwirigen gedult/ der Regierung in Engel-
land; auch nach so hohen und vielfaltigen/jhnen an- und auffge-
trungenen Injurien, und gewaltsahmen Aufffoderungen; wie
das glück zur See jhnen/ denen Staten/ nach wundsch und
willen nicht scheinen wollen; haben dieselbe jhnen belieben las-
sen/einen andern extraordinari-Ambassadeur an das Parla-
ment abzusenden; welcher dann/ wie schon die vorige anwesende
Gesandten auch gethan/ besten fleiß angewandt/ seine Princi-
paln hoch zu entschüldigen/ als wann selbige gantz der meinunge
nicht gewesen/ hetten auch gantz keinen befehlig jhm mit getheilet/
diese That gut zu heissen/ und zu erkennen; Welches alles (ohn
angesehen/ daß sie so grosse Zurüstungen gemachet: Daß sie/
vermittelst eines anderen weges/ mit jhren Schiffen wieder zu
rücke gekehret: daß sie des Parlaments Schiffe/ auff jhrer eige-
nen Reihde besuchet. daß sie selbige/ohn jenige Krieges Ankündi-
gung/ wie schon erwehnet/ so vnversehens angesprenget vnnd
überfallen:) dennoch von jhrem Abgeordnetem/ nur ein
blosses Accidentz und lauter zufällige/ und gantz von ungefehr
beschehene sache getauffet und genennet werden wollen. Vnd hat
er/ im Namen seiner Principaln/ diese That gantz und gar miß-
priesen; dennoch aber und nichts destoweniger/ seynd so wol die
Commision/ als auch die Thäter/ bey jhnen ferner continui-
ret, unterhalten/und verstärcket worden/und wiewol die wahre
klarheit dieser ohn verantwortlichen Thatligkeit/ einen theil des
beweißthumes/ von selbsten bey und mit sich führet; Zu mahlen
die Flotte/unter dem Commando des Trompen/gantz für- und
auffsetzlicher weise/zu denen Engelschē/auff jhrer eigenen Reihde
angetrungen; auch der noch übrige beweißthumbs-theil/nicht al-
lein von vielen Engelschen/ so es mit augen gesehen; sondern
auch von verschiedenen/ im Treffen gefangenen/ so Officirern/
als andern Niederländern/ein- und bey-gezeuget worden; welche
dann allem gezeugnüs übereinstimmen.

Den-

Dennoch so hat man eine langsahme Verhörung in dieser Sachen angestellet; unnd ist inzwischen ein stilstande aller Feindtseligkeiten/ auch eine weitere annehmung der alten langsahmen Tractaten, wie von denen vorigen Ambassadeuren, begehret worden/ auffs newe wieder an die handt genommen/ nur auff diese weise Zeit zu gewinnen/ und in zwischen sich mit mehrerer macht zu versehn/ und zuverstärcken.

Wie man nun die Vollmacht dieses Ambassadeures zusehen begehret/ ist nichts als sein Credentz-Schreiben/ und etzliche jhme zu seiner Reise ertheilete Passeporten/ zum vorschein gekommen; Man hat aber keine Vollmacht/ mit hiesigem Parlament zu tractiren, und zu schliessen/ bey jhm verspüren können; In welchem so fürnehmen stücke/ er sich auff die denen vorigen Ambassadeurn mitgegebene Vollmacht beruffen; und weil dan dieselbige auff die vorige Handlung zu tractiren und zu schliessen/ befehl gehabt/ so hat er sich dessen auch angenommen; und wiewol sie zu denen Bundt-Tractaten zwischen denen zweyen Regierungen ins gemeine gekommen waren; und dieser pur allein/ wegen einer absonderlichen sache/ so sich erstlich nach angefangener und fortgesetzeter Handlung begeben und zugetragen/ zugegen war: Noch dennoch blieb dz continuirliche Friedens-verlangen bey dem Parlament also und dero gestalt/ steiff und beständig/ daß sie mit Herrn Paw zu tractiren dennoch fortgefahren; und jtzt-erwehnten wortstreit/ so den mangel seiner Vollmacht betroffen/ an die seiten gesetzet/ unnd schlaffen lassen; Wie nun nichts von gemeldtem Ambassadeur an- unnd fürgebracht/ als nur vorerwehnte Generalia/ unnd dann eine Proposition, daß das Parlament seine Anfoderung einwilligen möchte; ist das Parlament zu frieden gewesen; hat auch an den Ambassadeur umb erstattung erlittenen Schadens/ noch umb versicherung für einstehenden und noch künfftigen Unheil zu leisten/ keine hinwiedrige anfoderung gethan; Wie dann in außgelassenem

 Druck

Druck zu sehen ist; Wodurch nun mehr zu des Herrn Ambassadeurs hände gestellet gewesen / auff anfoderung zur Satisfaction, zu einem Accord, welcher Punct dañ an beyden seiten zu moderiren gewesen zu schreitē; wie jhme auch in einer andern Schrifft vorgeleget worden; und demnach der Vertrag / wegen der Satisfaction, seine richtigkeit würde erlanget haben / (die einfoderung wegen der Securitet, ist zu mehrerer und weiterer Erwegung ausgesetzet /) das alsdann der stilstandt der waffen / seinem begehren / und des Parlaments verwilligung nach / für sich gehen solte; umb auff diese weise zur Einigkeit zugelangen.

Aber / an stat / daß er all-solchem Accord sich solte genähert haben / oder etwa zu denen Particulariteten / wie jhme dann angetragen worden / geschritten seyn; so wolte dem Ambassadeur keines weges gefallen / sein voriges ernstliches und einständiges begehren / nemblich einen Stilstandt der Waffen / ferner zu sollicitiren und zu verfolgen / wie wol es gantz eigenem seinem willen und belieben heimb gegeben war / selbiges zu vollenziehen. Sondern / demnach er solches alles auff einmahl umbgangen / hat er so für sich / als die andere Abgesandte / umb eilfertigste audientz gehalten / abschied hiemit zu nehmen / und seine Heimath wiederumb zu suchen; wandten auch / wie sie fürgaben / dessen austrücklichen Befehl für. Vnd auch hierinnen ward jhnen kein respect / noch einige wilfärigkeit gewegert; und ist denen selben / Zeit jhres währenden anwesens allhier / mit nichten deromassen begegnet / wie man denen offenbahren Abgesandten hiesiger Regierung / in den Niederländen ans Gesichte getreten. Vnd vermittelst dieses jhres Abzugs / hat jhnen also belieben wollen / so wol der einen / als der andern Handlung / das ende zu geben.

Bey der letzten jhnen vom Parlament ertheileten audientz / ist viel dinges wiederholet / was vorhin zu Pappir schon gebracht worden. Vñ was angehet dasselbe / worauff sie damahls so sehr getrieben und getrungen / Nemblich das sie sich über die unverhoffete

Feind-

Feindthätligkeiten beschweret; weiln dieselbe weder / dazumahl / noch auch vorhin / nicht angekündiget gewesen; dañ auch / das jhre Schiffe (so in denen Engelschen Hafen auffgebracht / und all dorten / ehe und bevor einige Feindselige erklerung fürher gegangen / über vermuhten angehalten worden; woran dann die Commandanten gantz ohnschüldig gewesen; als welche nemblich weder Gelegenheit noch Ursache zu einigem Unfriede jemanden abgegeben) erlassen werden möchten: Hierauff nun hat das Parlament auff nichts anders / als auff die schon ausgegebene / und an die Ambassadeuren der Staten / noch für des Pawen ankunfft überliefferte / und von jhme / Pawen / bey seiner ankunfft verlesene Ausführung sich hin gezogen;

Und wiewol der erste Friedens-bruch / und die grosse / von Trompen verübte / Thätligkeit / an seiten des Parlaments / so unverdienet / als auch gantz unvermuthlich gewesen; Dennoch aber / wie nunmehr ein solches / deromassen / wie erzehlet / beschehen / und in sein werck gangen; so hat die beleidigende Parthey / von denen Beleidigten anders nichtes / als Feindseligkeit / hinwiederumb zu erwarten; zumahlen denen Beleidigten / keine vergnügung deswegen weder beschehen / noch auch angetragen worden: Es were denn / daß das Parlament / in aller sanfftmuth / und wie ein dummes Schaaff / zu denen Füssen derer selben / die jhr Verderb gesuchet / sich niederlegen / hinwerffen / und jhre habende Gerechtigkeiten / zu derer Hände einliefferen / und Verrähterlicher weise übergeben wolte; Welches denn kein Mensch dafür erachtē würde / daß es mit dem grossen vertrawen / so man dieser seites auff sie gesetzet / überein stimmen können.

Auß diesen der gantzen Welt nun mehr klar / und wahr / für Augen gelegten proceduren / ist mehr als sonnen heiter zu ersehen / mit was grosser und beständiger Zuneigung / das Parlament die Freundtschafft der Vereinigten Niederlände gesuchet habe; wie sorgfältig sie allen Streitigkeiten und gelegenheit zum

Kriege /

Kriege / zwischen denen beyden Nationen, aus dem wege entwichen; wiewol sie sehen unnd erfahren müssen / das aller anlaß zum Friede / und näherer Verwandnüs / so liederlich verworffen worden.

Entlich / und als diese Republ. so offenbahr befochten / und angesprenget / ihre Schiffe genommen / das Volck nieder gemachet worden / da sie doch den wenigsten anlaß zur Beleidigung nicht gegeben / welche von der Gegenseiten verübte Thätligkeiten / wañ sie ihren fortgang gewonnen / nicht alleine das recht dieser Regierung / dessen Reputation / und allen handel; sondern auch diese Regierung selbst in höchste gefahr solten gesetzet und gestürtzet haben /) so hat das Parlament / als welches zu einen so gantz unangenehmen Kriege höchst angenötiget und gedrungen / für gut befunden / und ihre schüldige Pflicht erachtet / sich zu wehren; und / demnach auff keine andere weise / zu einer rechmässigen Vergnüg- und Versicherung zu gelangen / ist der Schluß gemachet / solches durch die mittele zu erhalten / welche der HErr ihnen an die Handt geben und reichen möchte / in absehen ihres gerechten und gelinden Verfahrens. Vnd wie nun das Parlament / auch nicht minder / in betrachtung / ihrer schuldigen Pflicht / sich hier zu gar getrost befindet; So ist selbiges auch wol versichert / das alle und jede / ohnparteische Hertzen / diesem sonnen-klahren beweiß ihrer gerechten Sache / gerne und willigst zu- und beytreten werden. In welcher ihrer guten und gerechten Sache / sie nicht auff ein eintziges Politisches wesen / noch auch einige Menschen-Hülffe sich lehnen und verlassen; sondern bloß und allein auff die güte und beystandt des gerechten GOttes ihr absehen richten / welcher dann biß nun her so wunderlich auff ihrer Seiten sich erwiesen; Vnd an welcher es denen selbigen nimmermehr ermangelt / welche dieselbe besuchen / unnd mit auffrichtigem unnd reinem Hertzen derselbigen abwarten.

Hen: Scobell. Cleric. Parliamonti.

